



januar februar märz **april 19** mai juni juli august september oktober november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.v.



10. ALFILM – Arabisches
Filmfestival Berlin → 4



Leben um jeden Preis –
Retrospektive
Bo Widerberg → 9



Magical History Tour
Kleider in Bewegung – Kostüme,
Stile und Mode im Film → 17

Die DEFA-Stiftung präsentiert:
Regisseurinnen der DEFA → 23

Aristokraten des Urwalds → 23

70 mm: SPARTACUS → 24



Narcissister Organ Player → 24



Filmmakers' Choice:
Alb und Traum – Estnische
Filme in der Sowjetunion → 25

UdK-Seminar:
Corpus-Container → 25

Hinter den Gräbern → 26

filmPOLSKA – Kamerakunst –
Zu Gast: Julian Kernbach → 26

Filmspotting. Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek → 27



Dokumentarische
Positionen → 27

Vaginal Davis präsentiert:
Contemporary Vinegar
Syndrome → 28

Archive außer sich:
Projekt-Website → 28



Neu im Kino → 29

Kalendarium	→ 30
Die Basis des Make-Up (Nr. 563)	→ 35
Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis	→ 36
Serviceleistungen	→ 38
Impressum	→ 39

Er gehört zu den Großen des schwedischen Kinos, ist aber hierzulande kaum bekannt: Bo Widerberg (1930–1997), dem wir diesen Monat eine Retrospektive mit all seinen 13 Filmen widmen. Der in Malmö geborene Widerberg arbeitete in den 50er Jahren zunächst als Schriftsteller und Filmkritiker. Wie bei seinen französischen Geistesgeschwistern im Umfeld der Cahiers du cinéma begann seine Filmkarriere mit einem „Vatermord“: In seiner Essaysammlung „Visionen im schwedischen Kino“ von 1962 attackierte er das überlebensgroße Vorbild Ingmar Bergman dafür, dass seinen Filmen jeglicher soziale Bezug fehle. Darauf schickte ihm ein Produzent die Nachricht: „Hier sind 250.000 Kronen. Filmen Sie damit die Wahrheit!“

In seiner 10. Ausgabe präsentiert ALFILM, das Arabische Filmfestival Berlin, neue Produktionen, Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme aus der Region zwischen Algerien bis Syrien, Saudi-Arabien und Kurdistan, und begrüßt zahlreiche Regisseur*innen. Und Vaginal Davis lädt mit Contemporary Vinegar Syndrome zu b_books in Kreuzberg ein und präsentiert in Kollektivzusammenhängen entstandene Filme.

Bo Widerberg (1930–1997) is one of the greats of Swedish cinema and yet hardly known in Germany. This month, we present a retrospective of all his 13 works. Born in Malmö, Widerberg worked in the 1950s as a writer and film critic. Like his kindred spirits at the French “Cahiers du cinéma”, he began his film career with a “patricide”. In his 1962 collection of essays “Visions of Swedish Cinema”, he attacked the larger-than-life model Ingmar Bergman for failing to explore social themes. A producer then sent him a note saying: “Here are 250,000 krona. Film the truth!” The 10th edition of ALFILM – The Arab Film Festival Berlin presents new productions – shorts, features and documentaries – from Algeria to Syria, Saudi Arabia to Kurdistan, as well as welcoming many film makers.

Ihr Arsenal-Team

YOMEDDINE
(A. B. Shawky, Ägypten 2018)

LES BIENHEUREUX
(The Blessed, Sofia Djama, Frankreich/Belgien 2017)

10. ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin

Vom 3. bis 10. April präsentiert das 10. Arabische Filmfestival Berlin – ALFILM künstlerisch anspruchsvolles Kino mit aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie Kurz- und Animationsfilmen. Zwischen Europa und der arabischen Region reflektieren die Filme individuelle Schicksale von Menschen, die an den Rändern der Gesellschaft leben oder deren Leben von historischen Einschnitten geprägt ist. Viele der Arbeiten stellen Fragen nach Fluch und Segen von Gemeinschaft und Veränderung.

Die ALFILM Shorts erkunden Geschichten von Menschen an Wendepunkten, die experimentellen Kurzfilme des „lab/p 3 – poetry in motion“ entstanden in der Zusammenarbeit zwischen deutschen und ägyptischen Regisseur*innen und Poet*innen.

YOMEDDINE (A. B. Shawky, Ägypten 2018 | 3.4., zu Gast: A. B. Shawky) Beshay ist nach dem Tod seiner Frau am Boden zerstört. Allein und ganz auf sich selbst gestellt beschließt er, sich endlich auf die Suche nach seiner Familie zu begeben. Er packt seine wenigen Habseligkeiten auf einen Eselskarren und verlässt die Lepra-Kolonie, in

der er seit seiner Kindheit lebt. Der gewitzte nubische Waisenjunge Obama schließt sich ihm an, und gemeinsam brechen sie zu einer Reise ins Ungewisse auf. Denn obwohl Beshay längst geheilt ist, ist er von Narben entstellt. Zusammen trotzten die beiden Reisegefährten auf der Suche nach ihren Wurzeln und einer neuen Heimat allen Widrigkeiten. Das eindrücklich von Laiendarstellern gespielte Roadmovie wurde 2018 auf dem Filmfestival in Cannes uraufgeführt.

LES BIENHEUREUX (The Blessed, Sofia Djama, Frankreich/Belgien 2017 | 4.4., zu Gast: Sofia Djama) Algier, wenige Jahre nach Ende des Bürgerkriegs: In einem bürgerlichen Viertel wollen Amal (Nadia Kaci) und Samir (Sami Bouajila) ihren 20. Hochzeitstag feiern. Die Fahrt zum Restaurant wird zu einer ernüchternden Konfrontation mit der Realität für das Mittelklasse-Paar, das die politischen Ideale seiner Jugend verraten sieht. Unterdessen finden sich ihr Sohn Fahim und seine Freunde Ferial und Reda in einem von Ideologien und Gewalt zerfressenen nächtlichen Algier zwischen Popkultur, Drogen und Geschichte wieder. Sofia Djama schrieb auch



das Drehbuch für ihren Debütfilm, der im Festival von Venedig uraufgeführt wurde.

LOOK AT ME (Néjib Belkadi, Tunesien/Frankreich/Katar 2018 | 4.4.) In Frankreich hat sich Lotfi (Nidhal Saadi) ein erfolgreiches Leben aufgebaut – er führt ein Haushaltswarengeschäft und seine schöne französische Frau ist schwanger. Als er einen Anruf seines Bruders aus Tunesien erhält, findet er sich in ein Leben zurückgeworfen, das er längst hinter sich wähnte. Völlig planlos muss er sich nun um seinen autistischen Sohn Youssef (Idryss Kharroubi) kümmern, zu dem er sieben Jahre lang keinen Kontakt hatte. Das Kind leidet unter dem Verlust der Mutter und verweigert jede Kommunikation. Hin- und hergerissen zwischen Machismo und seinem Wunsch, eine Beziehung zu seinem Sohn aufzubauen, entdeckt Lotfi sich selbst neu als Vater und Mensch.

CHAOS (Sara Fattahi, Österreich/Syrien/Libanon/Katar 2018 | 5.4., zu Gast: Sara Fattahi) Sara Fattahis zweiter Langfilm ist eine poetische Reflexion über Exil, Kunst und Schmerz, die sich elliptisch den Geschichten dreier syrischer

Frauen annähert, deren Leben durch den Bürgerkrieg in Syrien aus den Angeln gehoben wurde. Eine Mutter isoliert sich nach der Ermordung ihres Sohnes in ihrer Wohnung in Damaskus. Eine andere Frau flüchtet nach Schweden, wo sie ihre Traumata und Ängste in Collagen verarbeitet. Die Dritte ist die Filmemacherin selbst, die darum ringt, in der Fremde ihren Platz zu finden und mit Ingeborg Bachmann in einen unmöglichen Dialog über Krieg und Frieden tritt.

ZAGROS (Sahim Omar Khalifa, Belgien 2017 | 5.4., zu Gast: Sahim Omar Khalifa) Als Havin (Halima Ilter), die schwangere Frau des Schafhirten Zagros (Feyyaz Duman), von einigen Dorfbewohnern des Ehebruchs bezichtigt wird, verlässt sie die kurdischen Berge und flieht mit ihrer Tochter zu Verwandten nach Brüssel. Von ihrer Unschuld überzeugt, bricht Zagros mit seiner traditionellen Familie und folgt ihr. In Belgien hofft er auf ein neues Leben mit Frau und Tochter, doch bald schleichen sich Zweifel und Eifersucht in sein Herz. Das Psychogramm eines verunsicherten Mannes wurde auf dem Genter Filmfestival als bester Film ausgezeichnet und ist das Langfilm-



SAMOUNI ROAD

(Stefano Savona, Frankreich/Italien 2018)

EXT.NIGHT

(Ahmad Abdalla, Ägypten/VAE 2018)

PANOPTIC

(Rana Eid, Libanon 2017)

debüt des im Irak geborenen kurdischen Regisseurs.

Wir zeigen die im „lab/p 3 – poetry in motion“ entstandenen Kurzfilme als Premiere (**TRAUMASÄUME, DÜNENMEER, GESICHTER BRENNEN, THE RIGHT TO FALL APART, SKY, SEA** | 6.4., zu Gast: die Regisseur*innen und Autor*innen). Die experimentellen Kurzfilme wurden von Autor*innen und Filmemacher*innen aus Ägypten und Deutschland entwickelt. Produziert von OSTPOL e.V., Leipzig und Fig Leaf Studios, Alexandria, sind sie Diskurs über Identität und spannender Einblick in Filmästhetik sowie zeitgenössische Lyrik beider Länder. Mit Unterstützung von Mitteldeutsche Medienförderung, Goethe-Institut Alexandria, Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. In Kooperation mit ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin, Bauhaus Universität Weimar, Deutsches Literaturinstitut/Leipzig Universität und Poetryfilm Kanal Weimar.

SAMOUNI ROAD (Stefano Savona, Frankreich/Italien 2018 | 6.4., zu Gast: Stefano Savona) Wie

soll man die eigene Geschichte erzählen? Das Mädchen Amal ist keine gute Erzählerin, behauptet sie. Dennoch führt sie uns durch die Geschichte ihrer Familie. Die Samounis leben seit Generationen in den Außenbezirken von Gaza-Stadt, wo sie weite Ländereien bewirtschafteten. Während der Operation „Cast Lead“ 2008/09 wurden 29 Mitglieder der Familie durch eine israelische Militäreinheit getötet, die Häuser und Felder der Samounis zerstört. Amal selbst wurde ebenfalls zunächst für tot gehalten. Es folgt der mühsame Kampf um den Wiederaufbau nicht nur der eigenen Existenz, sondern auch um die Erinnerung und die eigene Geschichte. In zurückhaltenden Beobachtungen und eindringlichen Animationen macht Savona das Trauma einer Familie deutlich, der Ungeheuerliches geschah.

THE SWING (Cyril Aris, Libanon 2018 | 7.4., zu Gast: Cyril Aris) Das Leben von Antoine hängt am seidenen Faden. An seinem 90. Geburtstag versammelt sich die gesamte Familie, um den eloquenten und lebenslustigen Patriarchen zu feiern. Doch nichts wünscht sich Antoine mehr, als



seine geliebte Tochter wieder zu sehen, die er seit Monaten auf Reisen in Südamerika glaubt. Denn keiner der Anwesenden wagt es, dem geschwächten Herzen Antoinnes die furchtbare Wahrheit zuzumuten. Ehefrau Viviane an seiner Seite muss den eigenen Gram hinter einem Lächeln und belanglosem Smalltalk verbergen. Der feinfühligke Debütfilm erkundet die Mechanismen einer Familie und Gesellschaft, die sich aus Furcht vor größerem Schmerz nicht gestattet zu trauern.

ERASED, __ASCENT OF THE INVISIBLE (Ghassan Halwani, Libanon 2018 | 7.4., zu Gast: Vartan Avakian) Vor 35 Jahren wurde in Beirut ein Mann entführt und ist seitdem verschwunden. Vor zehn Jahren tauchte sein Gesicht auf der Straße wieder auf, doch war es wirklich derselbe Mann? Regisseur Halwani begibt sich in seinem Debütfilm mit verschiedenen künstlerischen und investigativen Mitteln auf eine forensische Spurensuche und legt an Wänden, Dokumenten und in der städtischen Architektur Schicht für Schicht die dunkelsten Kapitel der libanesischen Geschichte frei. Auf der Suche nach dem

Entführten von damals, dessen Anblick ihn bis heute verfolgt, findet er die Geister von anderen „Verschwundenen“ und stellt Fragen nach Wahrheit und Aufarbeitung heute.

EXT.NIGHT (Ahmad Abdalla, Ägypten/VAE 2018 | 8.4., zu Gast: Ahmad Abdalla) Der aufstrebende junge Regisseur Moe (Karim Kassem) steckt in einer existentiellen Krise – sein Film ist unterfinanziert, seine Freunde werden verhaftet, seine Herzensprojekte lassen sich nicht realisieren. Eine Taxifahrt durch Kairo wird für ihn zum Augenöffner und er lernt eine andere Seite der Stadt kennen. Zusammen mit der schlagfertigen Prostituierten Toutou (Mona Hala) und dem cholerischen Taxifahrer Mostafa (Sherif El Desouky) gelingt es ihm, aus seiner Blase auszubrechen, auch wenn er zunächst hart auf dem Asphalt des nächtlichen Molochs landet.

ALFILM Shorts (**A WEDDING DAY, SON OF A DANCER, SHEIKH'S WATERMELONS, THE CROSSING, I SIGNED THE PETITION, YASMINA** | 8.4., zu Gast: Ameen Nayfeh) In ihrer Vielfalt an Genres, Ländern und Milieus zeigen die Kurzfilme die Ambivalenzen des Lebens im Alltag und von Grenz-



SOFIA

(Meryem Benm'barek, Frankreich/Katar 2018)

situationen, und die Fragilität von politischen und existentiellen Sicherheiten.

PANOPTIC (Rana Eid, Libanon 2017 | 9.4., zu Gast: Rana Eid) Das Regiedebüt der Sounddesignerin Rana Eid ist eine Reise ins Herz der Finsternis Beiruts – eine audiovisuelle Erkundung extremer Gegensätze zwischen Geschichte und Moderne, glitzernder Oberfläche und Unterwelt. Ein Brief an den verstorbenen Vater ist der Versuch, sich mit der Vergangenheit und den eigenen psychosomatischen Auswirkungen der schizophrenen Geschichte des Landes auszusöhnen. Aus Untergrundgefängnissen, Bunkern und versteckten Gebetsräumen dringt der babylonische Klang von dissonanten Erzählungen an die Oberfläche, in die der Brief einer Filmemacherin Ordnung zu bringen versucht.

SOFIA (Meryem Benm'barek, Frankreich/Katar 2018 | 9.4.) Unbemerkt von ihrer Familie, die kurz vor dem Abschluss eines wichtigen Geschäfts steht, das ihren sozialen Status sichern soll, findet sich die junge Sofia in Geburtswehen. Sie selbst hat die Schwangerschaft verdrängt, und nur Cousine Lena steht ihr bei der unausweich-

lichen Vertuschungsaktion bei, denn die marokkanischen Gesetze sehen eine Haftstrafe für außereheliche sexuelle Beziehungen vor. Bevor der Skandal öffentlich wird und die Reputation von Sofias Familie gefährden kann, muss nun der Vater des Babys gefunden und zur Hochzeit überredet werden. Benm'bareks Debütfilm wirft ein hartes Licht auf die sozialen und ökonomischen Lebensumstände junger Frauen und Männer im heutigen Marokko. [cj]

From 3rd to 10th April, the 10th anniversary edition of ALFILM – The Arab Film Festival Berlin presents artistically demanding cinema with a range of feature and documentary films, shorts and animated movies. Set in and between Europe and the Arab world, the films explore the lives of people on the margins of society or uprooted by historical events. They analyze how community and change can be both a blessing and a curse. The ALFILM shorts delve into the stories of people at a turning point. The experimental short films of "lab/p 3 – poetry in motion" are the result of a cooperation between German and Egyptian filmmakers and poets.

Leben um jeden Preis – Retrospektive Bo Widerberg

Leidenschaftliches Aufbegehren, der Sturm und Drang des unbedingten Erzählen-Müssens brachten ihn zum Film, und in seinen 13 Langfilmen verwirklichte er seine Vision von einem Kino, das soziales Engagement und romantische Hingabe vereint, den Kampf des Menschen für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in großen, klaren Bildern gestaltet, untersucht und feiert: Der schwedische Filmemacher Bo Widerberg (1930–1997) hinterließ ein schillerndes, facettenreiches Werk und galt schon zu Lebzeiten neben Ingmar Bergman und Victor Sjöström als einer der wichtigsten schwedischen Regisseure. Im Gegensatz zu ihnen ist sein Œuvre außerhalb seiner Heimat nur unzureichend bekannt.

„Kunst ist eine Möglichkeit der Selbstverteidigung, um das Leben nicht vorbeiziehen zu lassen, ohne sich dazu geäußert zu haben“, sagte Widerberg einst. In Malmö als Kind einer Arbeiterfamilie geboren, musste er sich den Weg zur Kunst hart erarbeiten. Schon in frühen Jahren wurde er als Schriftsteller und Filmkritiker bekannt und plädierte in seinen Artikeln, analog zu seinen zeitgenössischen Kollegen in Frankreich

oder Deutschland, für ein neues, zeitgemäßes Kino. Dem Anfang der 60er Jahre weltweit gefeierten Ingmar Bergman warf Widerberg öffentlich vor – bei aller Bewunderung für dessen Werk als solches –, Filme ohne Interesse für soziale Verhältnisse zu drehen, und er publizierte eine ganze Essaysammlung über mögliche neue Visionen für das schwedische Kino. Kurz darauf bekam er als filmischer Autodidakt die Chance, seine ersten eigenen Regiearbeiten zu realisieren. Mit **BARNVAGNEN** (1963) leitete Widerberg maßgeblich eine schwedische Nouvelle Vague ein, zusammen mit Gleichgesinnten wie Jan Troell, Roy Andersson und Vilgot Sjöman, wandte sich aber bald schon anderen Genres und Formen zu. In den Jahren 1967 bis 1976 war fast jeder seiner Filme ein internationaler Erfolg, ab Ende der 70er Jahre dagegen konnte er – wegen einer sich verändernden Kinolandschaft sowie auch aufgrund seines schwierigen, impulsiven Charakters – nur noch wenige Kinofilme realisieren und arbeitete viel fürs Fernsehen. Die Retrospektive präsentiert erstmals in Berlin die Gesamtheit seiner Kinospielefilme, zwei



Kurzfilme, einen äußerst selten gezeigten Kollektiv-Dokumentarfilm, an dem Widerberg als einer von 13 Regisseuren arbeitete, sowie (20 Jahre nach ihrer Erstaufführung im Forum der Berlinale) eine Dokumentation von Stefan Jarl über das Schaffen Bo Widerbergs.

ELVIRA MADIGAN (Schweden 1967 | 12.4., Einführung: Christoph Huber & 28.4.) Eine der schönsten Elegien an die Liebe, die das Kino hervorgebracht hat, noch heute Widerbergs berühmtester Film, der sogar dem 2. Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts 21. Klavierkonzert seinen Namen aufgeprägt hat: Der verheiratete schwedische Gardeleutnant Sixten Sparre liebt die dänische Seiltänzerin Elvira Madigan, Hedvig mit bürgerlichem Namen. Aus Liebe zu ihr verlässt er seine Frau und desertiert aus dem Militär, weshalb sie nach Dänemark fliehen müssen. Dieser Ausbruch beginnt gleichsam als Hochzeitsreise, verheißt Liebesrausch und Freiheit. Zunehmend holt die Wirklichkeit sie ein: Ihr wenig Geld schwindet dahin und stets droht die Gefahr, erkannt und an die Behörden verraten zu werden. Widerbergs Interpretation der in

Schweden allseits bekannten Geschichte einer bedingungslosen Liebe, der ein vorrevolutionärer Gestus innewohnt, traf den Nerv eines weltweiten Publikums. Mit seiner realistisch-modernen Farbgebung in der Inszenierung eines historischen Stoffes sowie dem konsequenten Einsatz von natürlichem Licht war sie auch formal wegberreitend.

BARNVAGNEN (Kinderwagen, Schweden 1963 | 13. & 24.4., Einführung: Friederike Horstmann) Die 18-jährige Britt arbeitet in einer Textilfabrik, wohnt noch bei ihren Eltern und streift lebenshungrig durch die Straßen ihrer Heimatstadt. Nach einer flüchtigen Affäre mit einem Musiker wird sie schwanger. Er zieht sich aus der Verantwortung zurück, sie entscheidet sich, das Kind zu bekommen und diesen Moment für den Ausbruch aus ihrem bisherigen Leben zu nutzen. Gleichzeitig begegnet sie Björn, einem von Selbstzweifeln, Auflehnung und dem Hunger nach Wissen getriebenen Gymnasiasten. In seinem ersten abendfüllenden Spielfilm setzte Widerberg seine zentralen Forderungen an das schwedische Kino um: echte, lebensnahe Cha-



ELVIRA MADIGAN
(Schweden 1967)

BARNVAGNEN
(Kinderwagen, Schweden 1963)

MANNEN PÅ TAKET
(Der Mann auf dem Dach, Schweden 1976)

raktere, Interesse für den sozialen Raum, visuelle Frische, eine verspielte Erzählweise. Bei allem konzeptuellen Willen zur Umgestaltung strahlt der Film noch heute eine überwältigende Lebendigkeit aus, nicht zuletzt dank der Fotografie des späteren Regisseurs Jan Troell. Als Vorfilm zeigen wir **POJKEN OCH DRAKEN** (Der Junge mit dem Drachen, Schweden 1962), Widerbergs Filmdebüt, ein ebenfalls von Jan Troell fotografiertes, berührendes Porträt eines Tages im Leben eines Jungen.

MANNEN PÅ TAKET (Der Mann auf dem Dach, Schweden 1976 | 13.4., Einführung: Christoph Huber & 26.4.) Nach dem Mord an einem Polizeikommissar nimmt Kommissar Beck die Ermittlungen auf und stellt bald fest, dass der Verstorbene für seine brutalen Ermittlungsmethoden berüchtigt, aber aufgrund der Solidarität unter seinen Kollegen nie belangt worden war. Mit seiner Verfilmung eines Romans des berühmten schwedischen Autorenduos Sjöwall/Wahlöö beschritt Widerberg neue Wege: Sein erster Genrefilm übt zunächst bittere Gesellschaftskritik mit den Mitteln des Ermittlungskri-

minalfilms, bevor unversehens eine der aufwendigsten, atemlosesten Actionsequenzen des europäischen Kinos beginnt. Widerbergs Film war stilbildend für alle späteren sog. Schwedenkrimis und sein letzter weltweiter Kinoerfolg.

FIMPEN (Fimpen, der Knirps, Schweden 1974 | 14.4., Einführung: Christoph Draxtra) Auch im Bereich des Kinder- und Sportfilms hat Widerberg ein zentrales Werk geschaffen: **FIMPEN** ist auf inhaltlicher Ebene von Anfang bis Ende ein modernes Märchen, fantastisch, voller absurder Einfälle und eine unmögliche Handlung konsequent realistisch denkend; in visueller Hinsicht gehört er zum naturalistischen Teil von Widerbergs Œuvre, verwendet eine lebhafteste Handkamera, die in den ausgiebig zelebrierten Sport-szenen hautnah am Spielgeschehen bleibt. Ein Talentbeobachter entdeckt den sechsjährigen Johan (dessen schwedischer Spitzname „Zigarettenschüssel“ bedeutet) beim Fußballspielen. Bald steigt er, an der Seite einiger der besten (realen) schwedischen Fußballer der Zeit, zum wertvollen Spieler in der Nationalmannschaft auf.



LIV TILL VARJE PRIS (Leben um jeden Preis, Stefan Jarl, Schweden 1998 | 14.4.) Ein Jahr nach dem frühen Tod Widerbergs veröffentlichte der Filmemacher Stefan Jarl eine Dokumentation über seinen Freund und Regiekollegen. Ihm gelang eine unkonventionelle Annäherung an dessen Schaffen, allem voran anhand nicht veröffentlichter Notizen und Szenen aus unvollendeten Filmprojekten. Eine entscheidende Rolle im Film spielt Thommy Berggren, Widerbergs Stammschauspieler zwischen 1963 und 1971, und sein Verhältnis zum Werk seines ehemaligen Mentors. Als der Film 1999 im Forum der Berlinale aufgeführt wurde, schrieb Jarl: „Für jemanden aus der Arbeiterschicht wie mich war es nicht leicht, einen Helden zu finden. Bo wurde mein Mentor. Er machte Filme über die Wirklichkeit. In seiner Welt gab es keinen Gott, nur normale Menschen. Für ihn hatte der Film etwas mit dem Leben zu tun und das Leben mit Film.“

KÄRLEK 65 (Liebe 65, Schweden 1965 | 15.4.) Was Federico Fellini erst nach siebeneinhalb Werken anging, unternimmt Widerberg schon in seinem dritten Langfilm: den Versuch einer schonungs-

los-ehrlichen Selbstbefragung als Künstler und die filmische Aufarbeitung einer Sinnkrise. Die Hauptfigur Keve, Regisseur, Ehemann, Vater und Liebhaber zugleich, wird während der Vorbereitungen zu seinem nächsten Film von einer Krise erschüttert und stürzt sich in eine Liebesaffäre mit der Frau eines Bekannten. Widerberg schuf ein Kompendium der filmästhetischen und gesellschaftspolitischen Debatten der Entstehungszeit, artikuliert kühne Gedanken über die Liebe und das Verhältnis zwischen Kunst und Leben.

KVARTERET KORPEN (Das Rabenviertel, Schweden 1963 | 16. & 26.4.) Widerbergs zweiter Film denkt den Sozialrealismus seines Debütfilms **BARNVAGNEN** weiter, diesmal nüchterner, direkter erzählt, und noch unverkennbarer autobiografisch geprägt: Der junge Anders lebt im titelgebenden „Rabenviertel“, einem von Arbeitern und kinderreichen Familien bewohnten Elendsviertel in Malmö. Besonders sein arbeitsloser Vater, der trinkt oder auf der Couch rumliegt und jede Lebenshoffnung verloren hat, hält ihn zurück auf seinem Weg in die Freiheit, die er



FIMPEN
(Fimpen, der Knirps, Schweden 1974)

KÄRLEK 65
(Liebe 65, Schweden 1965)

KVARTERET KORPEN
(Das Rabenviertel, Schweden 1963)

sich von einem Dasein als Schriftsteller erträumt. Der Film etablierte Widerberg als zentrale Stimme des jungen schwedischen Kinos und wird noch heute zu einem der besten schwedischen Filme aller Zeiten gezählt. Wir zeigen den Film in einer zeitgenössischen 35-mm-Filmkopie sowie in einer kürzlich vom schwedischen Filminstitut durchgeführten 4K-Digitalisierung.

HEJA ROLAND! (Hallo Roland, Schweden 1966 | 17.4.) Widerbergs einziger Film, der weitestgehend als Komödie, jedenfalls als humorvolle (und erschreckend aktuell wirkende) Satire angelegt ist. Auf einem eigenen Roman beruhend, erzählt er von dem in den Tag hineinlebenden jungen Werbetexter Roland. Eines Tages wird er mit einer Marktumfrage beauftragt und entdeckt im Zuge ihrer Durchführung, wie mächtige Konzerne seine Generation zum bewussten Konsumieren verleiten wollen. Widerbergs letzter Schwarzweißfilm bedeutete seinen Abschied von der Nouvelle-Vague-Ästhetik und beschloss die erste Phase seiner Filmkarriere.

DEN VITA SPORTEM (Der weiße Sport, Gruppe 13

[= Bo Widerberg, Roy Andersson, Kalle Boman u.a.], Schweden 1968 | 18.4., Einführung: Natalie Lettenewitsch) Am 3. Mai 1968 sollte die schwedische Tennisnationalmannschaft im Davispokal zum Match gegen Rhodesien antreten, das damals wegen seiner Politik der Rassentrennung berüchtigt und von den meisten westlichen Ländern geächtet war. Die überwiegend von Studenten initiierten heftigen Proteste führten letztlich zur Absage des Spiels. Die eigens gegründete „Gruppe 13“, der sich auch Widerberg anschloss, filmte die Anführer der Bewegung bei der Vorbereitung und bei der Anreise zum Austragungsort, dokumentierte mit fünf Kameras den Protest selbst und untersuchte schließlich auch durch Befragung von Anhängern sowie Gegnern der Aktion ihre Nachwirkung. Es entstand eine brillante, differenzierte und trotzdem engagierte Studie über die Mechanik und Dynamik eines Protestes, der von einem gesellschaftlichen Umdenken kündigt.

ÅDALEN 31 (Schweden 1969 | 19.4., Videoeinführung: Olivier Assayas & 27.4.) Im Jahr 1931 begaben sich Arbeiter im nordschwedischen Ådalen



in den Streik. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen ihnen und der Armee, der als „Die Schüsse von Ådalen“ in die schwedische Geschichte einging und auf lange Sicht hinweg die Vorstellung von einer friedlichen Gesellschaft prägte. Dieses wegweisende Ereignis erzählt Widerberg aus der Sicht des jungen Arbeitersohnes Kjell, der sich die in die Industrielentochter Anna verliebt. Widerbergs einziger im CinemaScope-Format gedrehter Film (fotografiert von seinem damaligen Stammkammermann Jörgen Persson, dessen Bilder frühlinghaft flirren) zeichnet im Wechsel zwischen privater und gesellschaftlicher Geschichte das Bild von einem Widerstand, der vollkommen gegenwärtig wirkt und dafür große Verehrung von u.a. Olivier Assayas genießt.

JOE HILL (Schweden/USA 1971 | 19. & 25.4.) Joe Hill war ein in Schweden geborener und als junger Mann in die USA ausgewanderter Liedermacher, Wanderarbeiter und Gewerkschaftsaktivist. Sein bewegtes Leben, Schaffen und sein staatlich befohlener Tod sind Gegenstand von Widerbergs einzigem in den USA gedrehten Film,

der wie eine Ballade gestaltet ist – virtuos verknüpft und konzentriert er viele Jahre im Leben Hills auf bewegte Episoden und prägende Begegnungen, die ein ernüchterndes Bild vom Land der unbegrenzten Möglichkeiten zeichnen. In diesem Film wie auch in seinem ganzen Werk suchte Widerberg in der Schauspielführung nach der Wahrheit des Ausdrucks und seine letzte Zusammenarbeit mit Thommy Berggren enthält einige der berührendsten Momente seines Œuvres. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit den Produzenten existieren zwei Fassungen, die wir beide zeigen, wobei die schwedische (derzeit leider nur als DCP verfügbar) die von Widerberg Gewünschte ist. Im Gegensatz zur US-Fassung wird in ihr u.a. auf die Verwendung des Lieds „I Dreamed I Saw Joe Hill Last Night“ in der Version von Joan Baez verzichtet.

VICTORIA (Schweden/BRD 1979 | 20.4., Einführung: Gary Vanisian) Die Verfilmung einer Erzählung von Knut Hamsun handelt von der unmöglichen Liebe zwischen dem Müllerssohn Johannes und Victoria, der Tochter eines Herrenhofbesitzers. In Koproduktion mit dem ZDF



ÅDALEN 31
(Schweden 1969)

JOE HILL
(Schweden/USA 1971)

VICTORIA
(Schweden/BRD 1979)

entstanden, verfilmte Widerberg die Vorlage detailgetreu, doch mit einer eigenen Akzentsetzung. Die Übersetzung der Dialoge in die englische Sprache – aus produktionstechnischen Gründen – befördert die Künstlichkeit des Films, die sich auch als ironische Distanz zum romanistischen Stoff lesen lässt. **VICTORIA** weist zahlreiche Ähnlichkeiten zu **ELVIRA MADIGAN** auf, bleibt aber zurückhaltender, in sich ruhender, herbstlicher. Die schlechte Rezeption des Films war einer der Gründe dafür, dass Widerberg in seinen letzten 18 Lebensjahren nur noch Produktionsmöglichkeiten für drei Spielfilme bekam.

MANNEN FRÅN MALLORCA (Der Mann aus Mallorca, Schweden 1984 | 20. & 27.4.) An einem Vorweihnachtstag überfällt ein Unbekannter ein Postamt und erbeutet eine große Geldsumme. Kurz vor der Aufklärung des Falls durch zwei Kriminalbeamte machen unerwartete Verwicklungen aus der Angelegenheit eine politisch brisante Angelegenheit. Widerberg wählte für seinen zweiten Vorstoß in den Kriminalfilm, der auf einem Roman des bekannten schwedischen Autors Leif G. W. Persson beruht, eine dokumen-

tarisch-nüchterne Erzählweise, die – viel mehr als noch **MANNEN PÅ TAKET** – auf die Unterwanderung der Erwartungen an das Genre setzt und die alltägliche Tristesse der Ermittlungsarbeit zur Geltung bringt. Nicht zuletzt mittels eines frappierend lakonischen und darin radikalen Filmendes zeichnet er ein niederschmetterndes Bild der gesellschaftlichen Zustände Schwedens.

LUST OCH FÄGRING STOR (Schön ist die Jugendzeit, Schweden/Dänemark 1995 | 21.4.) Widerbergs erster Spielfilm nach fast zehn Jahren und sein letzter: nur ein Jahr nach seiner Uraufführung im Wettbewerb der Berlinale, wo er einen Silbernen Bären als Spezialpreis der Jury erhielt, starb er an Krebs. Er führt hier zentrale Themen aus seinen früheren Filmen zu einer sinnlichen Ode auf das Erwachsenwerden zusammen. Wie schon **KVARTERET KORPEN** drehte er den Film nach einem autobiografischen Drehbuch und siedelte die Handlung im Malmö des Jahres 1943 an. Während in der Welt draußen ein grausamer Krieg wütet, beginnt der 15-jährige Schüler Stig (von Widerbergs Sohn gespielt) eine Affäre mit



MANNEN FRÅN MALLORCA
(Der Mann aus Mallorca, Schweden 1984)

seiner 20 Jahre älteren Englischlehrerin Viola. Sie sehnt sich nach der Lust und der großen Schönheit (so der Originaltitel), die sie in ihrer Ehe nicht findet.

ORMENS VÄG PÅ HÄLLEBERGET (Der Weg der Schlange auf dem Felsen, Schweden 1986 | 23.4.) Die Verfilmung eines bekannten Romans von Torgny Lindgren erzählt von der Unterdrückung der ländlichen Bevölkerung im nördlichen Schweden des 19. Jahrhunderts. Weil ihre Familie die Mietschulden nicht bezahlen kann, gerät eine junge Frau in die sexuelle Abhängigkeit des alten Hausbesitzers. Als dieser nach Jahren stirbt, vererbt er das „Leibrecht“ auf seinen Sohn weiter. Wie schon in **ÅDALEN 31** und **JOE HILL** interessieren Widerberg an geschichtlichen Stoffen die nicht hinreichend aufgearbeiteten Verfehlungen, wobei er jegliche Betroffenheit vermeidet und vor allem interessiert ist an einer konzisen Adaptation des Romans und seines markanten schwarzen Humors. Als Vorfilm zeigen wir **EN MOR MED TVÅ BARN VÄNTANDES SITT TREDJE** (Eine Mutter von zwei Kindern erwartet ihr drittes, Schweden 1970), ein faszi-

nierendes Dokument, in dem die Schauspielerin Vanessa Redgrave darüber spricht, wie sie ihre Rollen als Mutter und Künstlerin vereint. (gv) Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Schwedischen Botschaft Berlin.

The Swedish filmmaker Bo Widerberg (1930–1997) was considered one of the most important Swedish directors of his era alongside Ingmar Bergman and left behind a dazzling body of work. He first became known as a writer and film critic, arguing like his contemporaries in France and Germany for a new, modern cinema. Then he started making his own films, setting in motion a Swedish Nouvelle Vague. Between 1967 and 1976, nearly all of his films were international successes. Thereafter he made few movies, working almost exclusively for television. Our retrospective presents – for the first time in Berlin – Widerberg’s complete oeuvre, as well as two short films, a rarely-screened collective documentary (Widerberg was one of 13 directors), and a documentary by Stefan Jarl about his work (20 years after its premiere in the Berlinale Forum).

Magical History Tour

Kleider in Bewegung – Kostüme, Stile und Mode im Film

Weisse Anzüge, rote Schuhe, schwarze Mäntel, dunkle Sonnenbrillen – in der Filmgeschichte findet sich so manches Kleidungsstück oder Accessoire, das auch außerhalb des filmischen Kontexts den gesamten Film in sich zu vereinen scheint. Doch noch bevor Kostüme diesen ikonischen Status erlangen, erzählen sie im Film Geschichten, verheißten ihren Trägern neues Leben, verdecken Abgründe, schaffen Atmosphären, prägen den Look, die Textur und nicht selten auch die Tonspur der Filme. Die dramaturgische, narrative, psychologische Funktion der Kostüme im Film ist unbenommen, wie auch ihr Einfluss auf Zeitgeist, Modetrends und -stile, die sie mitverantworten, kreieren, lancieren. Die Magical History Tour lädt ein zu einem Blick in die Ateliers internationaler Kostümbildner*innen, Modedesigner*innen und Künstler*innen aus sieben Jahrzehnten.

MOROCCO (Josef von Sternberg, USA 1930 | 1. & 12.4.) Marlene Dietrich im Frack! Was längst zum Inbegriff Dietrich'scher Eleganz und ihres Spiels mit Extravaganz, Gewagtheit, Glamour und Erotik geworden ist, verursachte zunächst einen

unvorstellbaren Skandal, der nicht zuletzt dadurch befeuert wurde, dass Marlene Dietrich in ihrer Frack-Szene nicht nur zwei Männer verführt, sondern auch eine Frau küsst. Schauplatz ist eine Bar in Marokko, in der die Nachtclub-sängerin Amy Jolly (M.D.) auftritt. Die beiden Männer sind ein reicher Gentleman mit Heiratsabsichten (Adolphe Menjou) sowie ein Fremdenlegionär (Gary Cooper), dem Amy schließlich in die Wüste folgt. Ein Film der Leidenschaft, der Suggestionskraft, des Abenteuers. Als Vorfilm zeigen wir **DRESS REHEARSAL & KAROLA 2** (Christine Noll Brinckmann, BRD 1980), ein Film über Kleidung und Selbstdarstellung, kreativen Narzissmus und seine emotionale und formale Verarbeitung im Film.

WORKING GIRL (Mike Nichols, USA 1988 | 2. & 4.4.) Die ambitionierte Sekretärin Tess McGill (Melanie Griffith) aus Staten Island will mehr. In Abendkursen hat sie ein Studium absolviert und ist wild entschlossen, in der Finanzwelt Manhattan zu reüssieren, wird von ihren sexistischen Chefs aber nicht ernst genommen. Gegen Vorurteile ankämpfend, nutzt sie gewitzt ihre



Chance, als ihre neue Chefin durch einen Unfall ausfällt, und fädelt einen großen Business-Deal ein. Beim (zunächst erswindelten) Aufstieg in die *corporate world* verändert sich Tess auch äußerlich: Es verschwinden die breiten Schulterpolster, die hochtoupierten Haare, das grelle Make-up, der auffällige Schmuck, und machen einer raffinierteren Eleganz Platz.

FREAK ORLANDO – KLEINES WELTTHEATER IN FÜNF EPISODEN (Ulrike Ottinger, BRD 1981 | 2. & 21.4.) Einen Bogen von mythologischer Vorzeit bis ins 20. Jahrhundert schlägt Ulrike Ottinger in ihrem „kleinen Welttheater“, das vom Leben und Sterben der Freaks, Abnormen und Außenseiter erzählt, von Irrtümern, Inkompetenz, Machthunger, Angst, Wahnsinn, Grausamkeit und Alltag. Die episodische Zeit- und Weltreise, angeführt von Orlando (Magdalena Montezuma), beginnt in einem Kaufhaus mit einem Ausverkauf der Mythen und endet auf einem Festival des Hässlichen. Ottingers fantastische, ungeheuer detailreiche Bildcollagen werden nicht zuletzt von den außergewöhnlichen, von der Regisseurin selbst entworfenen Kostümen geprägt,

die das Gezeigte ironisch kommentieren, opulent unterwandern oder zuspitzen.

DRAGON INN (King Hu, Taiwan 1969 | 5. & 17.4.) China während der Ming-Dynastie 1457: Verteidigungsminister Yu wird von seinem Gegner, dem Obereunuchen Zhao, hingerichtet, seine Kinder des Landes verbannt. An der einsamen Herberge zum Drachentor wird ihnen ein Hinterhalt gelegt, doch ihre Unterstützer eilen zur Hilfe. **DRAGON INN** revolutionierte das *wuxia*-Genre mit kunstvoll choreografierten, tänzerisch leichten Schwertkämpfen, in denen die Kämpfenden wie von der Schwerkraft befreit wirken. Die bunten, bei jeder Bewegung mit schwingenden Gewänder der Protagonist*innen kontrastieren mit der kargen Steppenlandschaft, in der sich die Kämpfe abspielen.

FUNNY FACE (Ein süßer Fratz, Stanley Donen, USA 1957 | 8. & 13.4.) Der Fotograf Dick Avery (Fred Astaire) möchte die unscheinbare Buchhändlerin Jo (Audrey Hepburn) zum Fotomodell für das Modemagazin *Quality* aufbauen. Die an Mode gänzlich uninteressierte Jo kann einzig mit einer Reise nach Paris gelockt werden. Dort

**MOROCCO**

(Josef von Sternberg, USA 1930)

WORKING GIRL

(Mike Nichols, USA 1988)

DRAGON INN

(King Hu, Taiwan 1969)

nämlich verkehren ihre intellektuellen Helden, die Vertreter des „empathicalism“, die sich schwarz kleiden und in düsteren Kellern zu zigarettengeschwängerten Diskussionen treffen. Das kontrastiert mit dem „Think Pink!“, das die Moderedakteurin als Devise ausgibt und vom Film in den schönsten Farbexzessen in leuchtendem Technicolor erfüllt wird.

TRUE STORIES (David Byrne, USA 1986 | 9. & 16. 4.) Dass der Grad zwischen den kleinbürgerlichen Polyester-Bekleidungswelten und einer exzentrischen Mode-Implosion gerade mal so breit wie ein Laufsteg sein kann, zeigt eine der originellsten Modeschauen der Filmgeschichte, die Byrne, gleichermaßen Regisseur und Band-leader, Gitarrist und Sänger der „Talking Heads“ im fiktiven texanischen Städtchen Virgint ansiedelt. Inmitten einer gesichtslos-cleanen Shopping Mall und im Rahmen der städtischen „Celebration of Specialness“ werden in aller Selbstverständlichkeit hinreißende Plastik-Regenoutfits in strahlendem Gelb, pastellfarbene Tüll- und Rüschenräume für Übergrößen-Träger*innen, kleidsame Echt-Rasen-Anzüge

für die gesamte Familie und schließlich wagenradgroße Seerosenteich-Hüte, Hochzeitstorten-Etui-Kleider und tragbare, dorische Säulen präsentiert – die Provinz als letzte Bastion der Avantgarde und als Wiege einer Reihe von so originellen wie unterhaltsamen „true stories“ aus dem Byrne’schen Universum.

SALOMÉ (Charles Bryant, USA 1923 | 10. & 18.4., am Klavier: Eunice Martins) Oscar Wildes gleichnamiger Einakter, lose auf der biblischen Geschichte um König Herodes und die Enthauptung von Johannes des Täufers beruhend meets Aubrey Beardsley. Die Illustrationen des britischen Grafikers dienen Natascha Rambowa als Ausgangspunkt für die von ihr gestalteten extravaganten Dekors und beeindruckenden, aus feinsten Stoffen gefertigten Kostüme. Produzentin und Hauptdarstellerin des hochstilisierten, experimentellen Werks war die russische Schauspielerinnen Alla Nazimova, die mit **SALOMÉ** eines ihrer Herzensprojekte realisierte und die Titelrolle verkörperte – „ein legendärer Film der queeren Filmgeschichte“ (Marc Siegel) oder auch: „Nancy-Prancy-Pansy-Piffle and just too queer for words“ (Kenneth Anger).



SOME LIKE IT HOT (Billy Wilder, USA 1959 | 11. & 15.4.) Ein unfreiwilliges Zusammentreffen mit schießwütigen Mafiagangstern im Chicago der späten 20er Jahre lässt die draufgängerischen Jazzmusiker Joe (Tony Curtis) und Jerry (Jack Lemmon) beherzt zu Frauenkleidern greifen und sich von einer Frauencombo auf dem Weg nach Florida anheuern. Was als rasante Gangsterstory beginnt, wird unversehens zu einer nicht weniger temporeichen, dabei rasend komischen und exzessiven Travestie, bei der Kleider, Rollen und Geschlechter mehrfach getauscht, Perspektiven gewechselt und Verwandlungen vollzogen werden. Zugige Röcke, kniefende Badeanzüge, abgerissene BHs und mörderische Pumps – konfrontiert mit den Herausforderungen der Damenbekleidung der späten 20er sowie der hinreißend romantisch-naiven Sängerin Sugar (Marilyn Monroe) keimt bei Joe alias Josephine und Jerry aka Daphne bald Mitgefühl und Verständnis für die „andere Hälfte“.

BLOW UP (Michelangelo Antonioni, I/GB 1966 | 14. & 20.4.) Models und Mode, das London der Swinging Sixties und die Mod- & Beat-Kultur der 60er

Jahre (auf die die Distributionsstrategie des Films ausgerichtet wurde) bilden das Fadenkreuz, in dem sich Antonionis erster außerhalb Italiens gedrehter Film bewegt. Qua Beruf ist Modefotograf Thomas (David Hemmings) Teil dieser mode- und stilbewussten Szene. Er arrangiert, choreografiert und fixiert ihren schönen Schein, versucht ihm gleichzeitig jedoch auch zu entkommen. Auf der Suche nach neuen Motiven meint er Zeuge eines Mordes geworden zu sein. Im Zuge seiner Recherche verschwimmen Realität und Imagination, die vermeintlichen fotografischen Beweisstücke gerinnen zur Projektion.

FÜR DIE LIEBE NOCH ZU MAGER? (Bernhard Stephan, DDR 1974 | 19. & 22.4.) „Der Film beginnt mit einem Song der Renft-Combo: Ja, was machen denn die Leute, wenn sie keine Fahne tragen? – und beantwortet diese Frage nach dem privaten Menschen dann auch ganz wörtlich: Sie tragen die durchsichtige grüne Bluse von Tante Rosa aus dem Westen oder die echte Levis. Oder sie tragen die falschen Sachen wie die brave Textilarbeiterin Susanne, deren Emanzipation als modischer Selbstfindungsprozess filmisch

TRUE STORIES

(David Byrne, USA 1986)

SALOMÉ

(Charles Bryant, USA 1923)

sichtbar gemacht wird. Vielleicht müsste so ein sozialistischer Kostümfilm aussehen: von der Produktion her erzählt. Keine Aschenputtelgeschichte, sondern eine materialistische Romanze, die Attraktivität als Spannung von Räumen und Texturen denkt.“ (Stella Donata Haag)

NORMAL LOVE (Jack Smith, USA 1963 | 23.4.) Perlschnüre, wallende Tücher in üppigen Farben, Wunderkerzen, Räucherstäbchen, das Porträt einer Hollywood-Göttin – vor diesem Stilleben-Altar liegt ausgestreckt der Underground-Superstar Mario Montez im Meerjungfrauen-Dress – fulminanter Auftakt der überbordenden Performance-Fantasy-Extravaganza in ländlichem Setting, an der u.a. auch Angus MacLise, Beverly Grant, Francis Francine, Tony Conrad, Tiny Tim, John Vaccaro, Diane Di Prima und Andy Warhol mitwirkten. Von Smith nie vollendet, existiert **NORMAL LOVE** mittlerweile als restaurierte Version, die auch als opulentes „Kostüm-Epos“ gesehen werden kann, voller Juwelenbesetzter Roben, Spitzentücher und bunter Bänder – eine visionäre Aneignung, Huldigung und Beschwörung des Exzesses.

ZAPATAS BANDE (Urban Gad, D 1914 | 24. & 27.4., am Klavier: Eunice Martins) **DAS ESKIMOBABY** (Heinz Schall, D 1917 | 24. & 27.4., am Klavier: Eunice Martins) Asta Nielsen – Schauspielerin, Filmautorin, Produzentin – gilt als erster Kinostar der Filmgeschichte und Filmkünstlerin von größter internationaler Bedeutung. Nachdrücklich begleitete sie die unterschiedlichsten Bereiche der Filmproduktion, so auch die Herstellung der Filmkostüme, die sie nicht selten selbst gestaltete, so höchstwahrscheinlich auch für **ZAPATAS BANDE**, in dem sie eine fulminante Hosen-Rolle spielt. In **ZAPATAS BANDE** wird ein Filmteam nach Italien geschickt, um dort ein „Zigeunerdrama“ in möglichst „echter“ Umgebung zu filmen. Zur selben Zeit macht eine veritable Räuberbande die Gegend unsicher. Während die Schauspieler drehen, bemächtigen die Räuber sich ihrer Zivilkleider und kommen so unbemerkt über die Grenze. Die Schauspieler werden im Gegenzug für die richtigen Räuber gehalten und von der Polizei festgenommen. In Fellhosen und im Norwegerstricklook spielt Asta Nielsen in **DAS ESKIMOBABY** eine aus Grön-



ESKIMOBABY
(Heinz Schall, D 1917)

land ins deutsche Kaiserreich verbrachte Inuit, die als ethnographisches Schauobjekt die Berliner Gesellschaft in punkto Kleiderordnung und Verhalten gründlich durcheinanderbringt.

L'ANNÉE DERNIÈRE À MARIENBAD (Letztes Jahr in Marienbad, Alain Resnais, F/I 1961 | 25. & 28.4.) Man könnte denken, dass Lagerfeld mit der Schau seiner Frühjahr/Sommer-2011-Kollektion einem wichtigen Klassiker des französischen Films seine Referenz erweisen wollte: Dekor, Musik, Farb(Schwarzweiß)- und Formgebung standen ganz im Zeichen von Resnais' filmischem nouveau roman. Lagerfelds Hommage galt über den Film hinaus jedoch in erster Linie der Modeschöpferin Coco Chanel, die die Kostüme der Hauptdarstellerin des Films, Delphine Seyrig, entworfen hatte. Ihre Entwürfe umfassen klare, strenge Roben, ebenso wie verspielte romantische, mit Federn, Tüll und wallenden Stoffen operierende Kleider, die ihre Entsprechung sowohl in der Architektur des Filmschauplatzes, einem prächtigen Barockschloss, der Erstarung der Figuren als auch in der labyrinthischen Struktur des Films finden. (al/mg)

White suits, red shoes, black coats, dark sunglasses – there is many a piece of clothing or accessory to be found over the course of film history that seems to encapsulate an entire film, even outside of its immediate context. Yet even before costumes attain this iconic status, they tell stories within the film, give their wearers new life, conceal hidden chasms, create atmospheres and leave their mark on the look, texture and often even the soundtrack of films. The dramatic, narrative and psychological function of costumes in film is undisputed, as is their influence on the zeitgeists, fashion trends and styles which they call into existence, play a role in and launch. The Magical History Tour invites audiences to take a look into the studios of international costumers, fashion designers and artists from seven decades.

SEÑORES NATURALES YĀNOMĀMI
(Lothar Baumgarten, 1979/2018)



Die DEFA-Stiftung präsentiert: Regisseurinnen der DEFA

Mehr als 60 Regisseurinnen wirkten von 1946 bis 1992 in den verschiedenen Studios der DEFA. In der Buchneuerscheinung „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ stellt die DEFA-Stiftung erstmals die Biografien der Filmemacherinnen essayistisch vor. Exemplarisch für die vielfältigen Produktionen werden drei dokumentarische Arbeiten verschiedener Regisseurinnen aus den 80er Jahren gezeigt, die Frauen unterschiedlichen Alters in der DDR porträtieren: Gitta Nickels **GUNDULA – JAHRGANG '58** (1982), Helke Misselwitz' **35 FOTOS – FAMILIALBUM EINER JUNGEN FRAU** (1984) und Leonija Wuss-Mundeciemas **DIE ÄLTESTE – VERMÄCHTNIS EINER 108-JÄHRIGEN** (1986). Die Komödie **WIR LASSEN UNS SCHEIDEN** (1967) war Ingrid Reschkes zweite Regiearbeit am DEFA-Spielfilm-Studio. Im Mittelpunkt steht ein sich trennendes Ehepaar (Dieter Wien und Monika Gabriel) und ihr zehnjähriger Sohn, der aus der Situation seinen Nutzen ziehen will. Gedreht wurde überwiegend in Berlin. (pz) Program of female DEFA directors. (1.4.)

Aristokraten des Urwalds

Der Ende 2018 verstorbene Künstler Lothar Baumgarten verbrachte 1978/79 18 Monate bei den Yānomāmi von Kashorawē-theri und Yapitawē-theri, zwei Lokalgesellschaften am oberen Orinoco in den Wäldern zwischen Venezuela und Brasilien. Hier entstanden die sechs Sequenzen (teils s/w, teils in Farbe) des mit einer Arri auf 16 mm gedrehten Films **SEÑORES NATURALES YĀNOMĀMI**. In diesen Sequenzen begleitet Baumgarten in teilnehmender Distanz den Alltag dieser halb-nomadischen Gruppen: bei ihren Zügen durch den tropischen Regenwald, bei der kollektiven Nahrungssuche, beim Errichten eines neuen Runddorfes, beim Bootsbau und der Flussfahrt; und – als dramatischer Kulminationspunkt – bei ihren festlichen Ritualen und Zusammenkünften mit anderen Yānomāmi-Gemeinschaften. Die Aufnahmen fügen sich zum Bild eines gelebten Kosmos, wie er heute, 40 Jahre später, nur noch in Bruchstücken anzutreffen ist. Baumgartens Film ist das elegische Zeugnis einer untergehenden tropischen Lebenswelt. (mag/mo) Presentation of Lothar Baumgarten's **SEÑORES NATURALES YĀNOMĀMI**. (6.4.)



70 mm: SPARTACUS

Lose angelehnt an historische Begebenheiten um 74 v. Chr. erzählt Stanley Kubricks Monumentalfilm aus dem Jahr 1960 von einem Sklavenaufstand im antiken Rom, der seinen Anfang in einer Gladiatorenschule unter der Führung des thrakischen Sklaven Spartacus nimmt und sich zu einer landesweiten Bewegung auswächst. Die sozialrevolutionäre Utopie nach der Romanvorlage von Stalinpreisträger und KP-Mitglied Howard Fast und dem Drehbuch von Dalton Trumbo bedeutete den Durchbruch für Stanley Kubrick, der Anthony Mann nach einem Zerwürfnis mit dem Hauptdarsteller und Produzenten Kirk Douglas nach wenigen Drehtagen ersetzte. „Der einzige Film, über den ich nicht die absolute Kontrolle hatte“ beeindruckt mit seiner außergewöhnlichen Bildgestaltung und Choreografie der Massenszenen sowie einer All-Star-Besetzung mit u.a. Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinov und Tony Curtis. Wir zeigen die 1991 rekonstruierte, ungekürzte Originalfassung. (hjf)

Screening of Stanley Kubrick's **SPARTACUS** (USA 1960) on analogue 70 mm. (7. & 22.4.)



Narcissister Organ Player

Die New Yorker Performancekünstlerin Narcissister ist zu Gast. In ihrer Arbeit geht sie der Frage nach, wie durch Fetischisierung rassistische und sexistische Stereotype hervorgebracht werden. Aus ihrer radikalen künstlerischen Praxis ist ein Film entstanden: **NARCISSISTER ORGAN PLAYER** (2017) ist ein Hybrid aus Performance und Dokumentarfilm, der erforscht, wie die Daten unserer Vorfahren in unseren Körpern abgespeichert sind und unser Leben bestimmen. Auf der persönlichen Ebene untersucht der Film, wie die komplexe Familiengeschichte der Künstlerin sie dazu gebracht hat, die maskierte, erotische Figur Narcissister zu erschaffen. (stss)

NARCISSISTER ORGAN PLAYER is a hybrid performance/documentary film that explores how ancestral data is stored in our bodies, impacting the lives we lead. On the personal level, the film investigates how the artist's complex family history compelled her to create the masked, erotic performance character Narcissister. (10.4. moderated by Marc Siegel at Arsenal, 11.4. at Yvonne Lambert Gallery).



Filmmakers' Choice: Alb und Traum – Estnische Filme in der Sowjetunion

ÆG MAHA (Time Out, 1984) ist eine Animation von Priit Pärn, die von einer Katze handelt, deren Tag sich in surreale Träume verwandelt. **PÕRGU** (Hell, 1983) von Rein Raamat taucht in drei Stiche („Der Prediger“, „Kabarett“ und „Hölle“) des estnischen Grafikers und Malers Eduard Wiiralt aus den frühen 1930er Jahren ein. In **HULLUMEEL-SUS** (Wahnsinn, Kaljo Kiisk, 1968) sucht ein Gestapo-Offizier in einer Nervenklinik nach einem Spion. Der Film, eine Kritik am Totalitarismus, wurde verboten, das produzierende Studio Tallinnfilm aber versteckte die eingelagerten Duplikate. Heute existieren Kopien des Films in Tallinn und im Filmarchiv des Arsenal. Dank an das Eesti Filmi Instituut. Präsentiert von Eléonore de Montesquiou. (edm)

Nightmares and dreams in Estonian cinema: animation and the depiction of madness allowed for some creative freedom during the Soviet era. Two animated films and a fiction film are examples of how totalitarianism was questioned within the totalitarian system. (11.4.)

SPARTACUS
(Stanley Kubrick, USA 1960)

NARCISSISTER ORGAN PLAYER
(2017)

HULLUMEELSUS
(Wahnsinn, Kaljo Kiisk, 1968)

UdK-Seminar: Corpus-Container

Film auf Zelluloid ist eine von mehreren Optionen. Die Möglichkeit zur Auswahl des Filmmediums schärft den Blick auf den Container, den Träger eines Bildes. Die analog-filmische Materialität prägt sich ins Bewusstsein ein, wird seinerseits zum Abbild. Dieses Programm begleitet ein UdK-Praxisseminar zu Materialität und Körperlichkeit des analogen Filmemachens und -schauens. Die Filmauswahl erschließt die Idee von Körperlichkeit des Filmmaterials, des Bildmotivs, der Filmfotografie, des Betrachtens. So bildet zum Beispiel **STADT IN FLAMMEN** (1984) von Jürgen Reble die Fermentation der Emulsion selbst ab, während Cathy Joritz in die Trägerschicht kratzend die Macht des Bildes von **NEGATIVE MAN** (1985) unterminiert. Man Rays **LE RETOUR À LA RAISON** (1923) feiert das Versprechen eines neuen Mediums und Carolee Schneemann eignet sich in **FUSES** (1965–68) die Hoheit über Körperbilder wieder an. **WEISSFILM** (1977) von Birgit und Wilhelm Hein zelebriert schließlich die Erotik von Film als Film. (bs) **A focus on analogue film as carrier and content.** (25.4.)



LOS COLONOS DEL CAUDILLO

(Francos Siedler, Lucía Palacios und Dietmar Post, 2013)

Hinter den Gräbern

Am 1. April 1939 endete der Spanische Bürgerkrieg. Im Krieg und während der Franco-Diktatur wurden vermutlich 140.000 Regimegegner getötet. Der Umgang mit der Vergangenheit ist in Spanien bis heute schwierig, gehörte doch das Schweigen über Krieg und Diktatur zum ungeschriebenen Gesetz für die Demokratisierung des Landes nach Francos Tod 1975. Die von Clara López Rubio und Wolfgang Martin Hamdorf kuratierte Reihe „Hinter den Gräbern“ setzt sich mit der Aufarbeitung der spanischen Vergangenheit im Film auseinander. Den Auftakt bilden zwei Dokumentarfilme von Lucía Palacios und Dietmar Post: **LOS COLONOS DEL CAUDILLO** (Francos Siedler, 2013) führt in eines der Modelldörfer der Franco-Diktatur. **FRANCO ON TRIAL: THE SPANISH NUREMBERG?** (2018) rekonstruiert die Verbrechen des Regimes von den ersten Massakern im Bürgerkrieg 1936 bis zu den letzten Hinrichtungen kurz vor Francos Tod und den Polizeimassakern in der Zeit der „Transición“. Im Anschluss Diskussion mit den Filmemacher*innen. (cl) **Two documentaries about Spain's coming to terms with its past.**

filmPOLSKA – Kamerakunst –

Zu Gast: Julian Kernbach

Wir präsentieren zwei Filme des polnischen Kameramanns Julian Kernbach in seiner Anwesenheit. **UŁASKAWIENIE** (Begnadigung, Jan Jakub Kolski, Polen 2018, 29.4.) Nachkriegszeit in Polen. Hanna und Jakob trauern um ihren Sohn Wacław, der bis 1945 gegen die deutschen Besatzer und nach dem Kriegsende gegen die kommunistische Regierung in Polen kämpfte. Eine bildgewaltige filmische Klage, erzählt im Stile eines Roadmovies der unmittelbaren Nachkriegszeit, in dem immer wieder Bezug auf klassische Motive genommen wird. **VIA CARPATIA** (Klara Kocharńska, Kasper Bajon, Polen/Tschechische Republik/Mazedonien 2018, 30.4.) zeigt uns die Flüchtlingskrise als Ehekrise von Piotr und Julia. Eines Tages erfahren sie, dass Piotrs syrischer Vater sich in einem Flüchtlingslager in Griechenland befindet und sie ihn dort abholen sollen. Lakonisch und wie zufällig sammelt die Kamera Eindrücke des modernen Lebens, beiläufig und unspektakulär. Ein Programm des Polnischen Instituts Berlin. **Two films shot by cameraman Julian Kernbach.**

ZAPLYV
 (Kristina Paustian, D 2015)



Filmspotting. Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Eine Auswahl von sieben Kurzfilmen des Schauspielers, Regisseurs und Filmproduzenten Eberhard Weißbarth führt in das Westberlin der 80er- und 90er Jahre. Der Flughafen Tegel oder das Café Kranzler sind nur einige der Schauplätze, an denen die Geschichten um Einsamkeit, Missverständnisse und schwierige Beziehungen angesiedelt sind. Über die Entstehung der Filme und die Produktionszusammenhänge im Berlin vor der Wende 1989/90 berichtet Eberhard Weißbarth im Gespräch mit Martin Koeber. Die vielfach ausgezeichneten Filme wurden im vergangenen Jahr digitalisiert und stehen nun im Verleih der Deutschen Kinemathek zur Verfügung. (ah)

Seven short films by Eberhard Weißbarth reflect life in West Berlin during the 1980s and 90s. (29.4.)

Dokumentarische Positionen

Das Filminstitut der UdK präsentiert neue Monografien von Absolventen des Studiengangs Kunst und Medien. Jin Xingzheng begleitet in seinem Dokumentarfilm **GONE** zwei Familien in einem verfallenden und fast verlassenen Dorf in der abgelegenen Provinz Central Zhejiang in Ostchina, abgehängte Verlierer der Moderne, die ums Überleben ringen. Yalda Afsah porträtiert in ihrem dokumentarischen Kurzfilm **BOY** ein 13-jähriges Mädchen, das in Masar-e-Scharif/Afghanistan als Junge aufwächst, ein Film über gesellschaftlich verordnete Rollenmuster und den Kampf um Selbstbestimmung. Kristina Paustians experimenteller Dokumentarfilm **ZAPLYV** untersucht das Leben einer Aussteigerkommune in Russland. Der Film wurde auf der Duisburger Filmwoche mit dem Arte-Dokumentarfilmpreis ausgezeichnet. Marta Popivoda zeigt im Foyer ihre Installation **MASS ORNAMENT #1. WATCH OUT FOR GORILLAS IN YOUR MIDST!** – eine komplexe Reflexion über Massenveranstaltungen im späten Jugoslawien. In Anwesenheit der Filmemacher*innen. (ta) *New works of UdK – Art and Media degree holders.* (30.4.)



Vaginal Davis präsentiert: Contemporary Vinegar Syndrome

Unsere Archivforscherin Vaginal Davis und Daniel Hendrickson sind zu Gast bei b_books! b_books ist ein Buchladen, ein Verlag, eine Filmproduktion und ein Veranstaltungsort in Kreuzberg und jährlich zur Berlinale mit einem Stand im Arsenal-Foyer vertreten. Präsentiert werden zwei Filme aus Kollektivzusammenhängen. Kartemquin Films produziert seit über 50 Jahren Dokumentarfilme in Chicago: **WINNIE WRIGHT, AGE 11** (1974) erzählt von einer Arbeiterfamilie, die in Gage Park, Chicago lebt. In die bislang überwiegend von Weißen bewohnte Nachbarschaft ziehen zunehmend Schwarze. Pacific Street Films wurde 1969 in Brooklyn gegründet. 1972 entstand **FRAME-UP: THE IMPRISONMENT OF MARTIN SOSTRE** über den puertoricanischen Besitzer eines Buchladens in Buffalo, der zu Unrecht wegen Drogenbesitz und Körperverletzung verurteilt und in Attica inhaftiert wurde. (stss) **Archivist Vaginal Davis and Daniel Hendrickson present two documentary films made by collectives founded in the 1960s in Chicago and New York.** [8.4.]

Archive außer sich: Projekt-Website

Das vom Arsenal initiierte Projekt „Archive außer sich“ beschäftigt sich seit 2017 mit dem filmkulturellen Erbe und seinen Archiven. Aufbauend auf der Idee des Archivs als Ort der Produktion entstehen interdisziplinäre Forschungs-, Veranstaltungs- und Ausstellungsprojekte, die untersuchen, welche Gegenwart und Zukunft aus archivarischen Konstellationen entworfen werden können. Zusammen mit den Partnerinstitutionen Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Film Feld Forschung, Harun Farocki Institut, SAVVY Contemporary, pong und dem Masterstudiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität Frankfurt gibt es nun eine gemeinsame Projekt-Website: www.archive-ausser-sich.de versammelt Neuigkeiten, Filmprogramme, Ausstellungen, öffentliche Sichtungen und Publikationen, die im Rahmen von „Archive außer sich“ entstehen. **The participating institutions of "Archive außer sich" (2017–2020) have a new, joint website. News about events of the project can be found at www.archive-ausser.sich.de/en**

LA CASA LOBO
 (Das Wolfshaus, Cristóbal León und Joaquín Cociña,
 Chile 2018)

Neu im Kino

LA CASA LOBO (Das Wolfshaus, Cristóbal León und Joaquín Cociña, Chile 2018) Ein kurzer Propagandafilm nimmt die Zuschauenden mit in die Gemeinschaft frommer Deutscher im Süden von Chile. Ihr Motto „Helfen macht glücklich“ dringt aus jedem der stimmungsvollen Archivbilder. Der Erzähler ist bemüht, die negativen Gerüchte, die sich um seine Kolonie ranken, zu zerstreuen. Der Verweis auf die 1961 von Paul Schäfer in Chile gegründete Sekte Colonia Dignidad ist offensichtlich. Während der Pinochet-Diktatur war die Colonia Dignidad an Kindesentführungen, Missbrauch, Folter und Morden beteiligt. Die kunstvolle Stop-Motion-Animation von **LA CASA LOBO** ergründet die Traumata, die die Colonia Dignidad hinterlassen hat. In Form einer alptraumhaften Parabel erzählt der Film von Maria, die sich aus Furcht vor einer ungerechten Strafe aus der Kolonie in ein verlassenes Haus im Wald flüchtet. Bedroht vom Wolf, der unablässig draußen herumstreift, versucht sie, sich hier mit ihren Schweinen ein neues Leben aufzubauen. Kinostart: 4.4. Im letzten Jahr wurde **LA CASA LOBO** im Berlinale Forum mit dem Caligari-



Filmpreis ausgezeichnet, der es nun ermöglicht, Cristóbal León mit seinem Film auf Tour zu schicken. Am 3.4. zu Gast im Wolf-Kino in Berlin, weitere Termine: 1.4., Filmhaus Nürnberg, 2.4., Weitwinkel – Kommunales Kino, Singen, 8.4., Caligari FilmBühne, Wiesbaden, 10.4., Kino des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt a.M., 11.4., GEGENkino Festival, Leipzig, 12.4., City 46, Bremen.

LA CASA LOBO: A short propaganda film transports the viewers to a community of pious Germans in southern Chile. The community's motto that helping makes people happy emanates from each of the atmospheric archive images. The narrator struggles to disperse the rumors about his colony. This is a clear reference to Colonia Dignidad, a sect founded in Chile by Paul Schäfer in 1961 that was involved in child kidnappings, abuse, torture and murder during Pinochet's dictatorship. The artistic stop-motion animated film explores the trauma the sect caused. Release: 4.4.

1 Mo	19.00 »2	DEFA-Stiftung Gundula – Jahrgang '58 Gitta Nickel DDR 1982 35 Fotos – Familienalbum einer jungen Frau – Kinobox (1985/39) Helke Misselwitz DDR 1985 Die Älteste – Vermächtnis einer 108-Jährigen Leonija Wuss-Mundeceima DDR 1986 ☑ Zu Gast: Cornelia Klauß und Ralf Schenk	35 mm 59 min 35 mm 6 min 35 mm 16 min S. 23
	20.00 »1	Magical History Tour Morocco Josef von Sternberg USA 1930 Mit Marlene Dietrich, Gary Cooper, Adolphe Menjou Vorfilm: *Dress Rehearsal & Karola 2 Christine Noll Brinckmann BRD 1980	35 mm OF 91 min 16 mm 14 min C 12.4. S. 17
2 Di	21.00 »2	DEFA-Stiftung Wir lassen uns scheiden Ingrid Reschke DDR 1967	DCP 90 min S. 23
	19.00 »2	Magical History Tour *Freak Orlando Ulrike Ottinger BRD 1981 Mit Magdalena Montezuma, Delphine Seyrig	35 mm 126 min C 21.4. S. 18
	20.00 »1	Magical History Tour Working Girl Die Waffen der Frauen Mike Nichols USA 1988 Mit Melanie Griffith, Sigourney Weaver, Harrison Ford	DCP OF 109 min C 4.4. S. 17
3 Mi	20.00 »1	ALFILM Yomeddine A.B. Shawky Ägypten 2018 ☑ Anschließend Gespräch mit A.B. Shawky	DCP OmE 97 min S. 4
	20.00 »2	ALFILM Yomeddine A.B. Shawky Ägypten 2018	DCP OmE 97 min S. 4
4 Do	19.00 »1	ALFILM Les bienheureux Sofia Djama Frankreich/Belgien 2017 ☑ Anschließend Gespräch mit Sofia Djama	DCP OmE 102 min S. 4
	20.00 »2	Magical History Tour Working Girl Die Waffen der Frauen Mike Nichols USA 1988 Mit Melanie Griffith, Sigourney Weaver, Harrison Ford	DCP OF 109 min S. 17
	21.00 »1	ALFILM Look at Me Néjib Belkadi Tunesien/F/Katar 2018	DCP OmE 96 min S. 5
5 Fr	19.00 »2	ALFILM Chaos Sara Fattahi Österreich/Syrien/Libanon/Katar 2018 ☑ Anschließend Gespräch mit Sara Fattahi	DCP OmE 95 min S. 5
	20.00 »1	Magical History Tour Dragon Inn King Hu Taiwan 1969	DCP OmU 111 min C 17.4. S. 18
	21.00 »2	ALFILM Zagros Sahim Omar Khalifa Belgien 2017 ☑ Anschließend Gespräch mit Sahim Omar Khalifa	DCP OmE 102 min S. 5
6 Sa	19.00 »2	ALFILM Kurzfilme lab/p 3 – poetry in motion zum Thema „Identität“ Traum säume Mennah El-Atroush & Dennis Trendelberend Ägypten/D 2019 Dünenmeer Nissmah Roshdy & Mario Osterland Ägypten/D 2019 Gesichter brennen Ahmed Hamed & Özlem Özgül Dündar Ägypten/D 2019 The Right to Fall Apart Rika Tarigan & Yara Mamdouh Ahmed Ägypten/D 2019 SKY Alina Cyranek & Yara Aly Ägypten/D 2019 SEA Geeske Janßen & Yara Aly Ägypten/D 2019 ☑ Anschließend Gespräch mit den Filmemacher*innen	DCP OmE 3 min DCP OmE 3 min DCP OmE 6 min DCP OmE 3 min DCP OmU 3 min DCP OmU 3 min S. 6
	20.00 »1	Aristokraten des Urwalds Señores Naturales Yanomämi Lothar Baumgarten BRD 1979/2018 ☑ Einführung: Michael Oppitz	DCP engl. ZT 108 min S. 23

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

- 21.00** »2 ALFILM **Samouni Road** Stefano Savona F/I 2018 DCP | **OmE** | 129 min
 □ Anschließend Gespräch mit Stefano Savona S. 6
- 7** So **19.00** »1 70 mm **Spartacus** Stanley Kubrick USA 1960
 Mit Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinov, Tony Curtis
 Mit Pause / With Intermission 70 mm | **OF** | 197 min | **C** 22.4. | S. 24
- 19.00** »2 ALFILM **The Swing** Cyril Aris Libanon 2018 DCP | **OmE** | 74 min
 □ Anschließend Gespräch mit Cyril Aris S. 6
- 21.00** »2 ALFILM **Erased, _ Ascent of the Invisible** Ghassan Halwani Libanon 2018
 □ Anschließend Gespräch mit Vartan Avakian DCP | **OmE** | 76 min | S. 7
- 8** Mo **19.00** »2 ALFILM **EXT. Night** Ahmad Abdalla Ägypten/VAE 2018 DCP | **OmE** | 98 min
 □ Anschließend Gespräch mit Ahmad Abdalla S. 7
- 20.00** **Contemporary Vinegar Syndrome – what is a Kollektiv?**
 ***Winnie Wright, Age 11** Suzanne Davenport, Greg Grieco, Betsy Martins,
 Gordon Quinn, Teena Webb USA 1974 16 mm | **OF** | 25 min
 ***Frame-up: The Imprisonment of Martin Sostre**
 Steven Fischler, Joel Sucher, Howard Blatt USA 1974 16 mm | **OF** | 30 min
 und special surprise!
 □ Präsentiert von Vaginal Davis und Daniel Hendrickson
 bei b_books, Lübbener Str. 14., Berlin-Kreuzberg Eintritt frei S. 28
- 20.00** »1 Magical History Tour **Funny Face** Stanley Donen
 USA 1957 Mit Audrey Hepburn, Fred Astaire DCP | **OF** | 103 min | **C** 13.4. | S. 18
- 21.00** »2 ALFILM ALFILM-Shorts
A Wedding Day Elias Belkeddar Algerien 2018 DCP | **OmE** | 15 min
Son of a Dancer Georges Hazim Libanon 2018 DCP | **OmE** | 21 min
Sheikh's Watermelons Kaouther Ben Hania Tunesien/F 2018 DCP | **OmE** | 23 min
The Crossing Ameen Nayfeh Palästina 2017 DCP | **OmE** | 11 min
I Signed the Petition Mahdi Fleifel Palästina/GB 2018 DCP | **OmE** | 10 min
Yasmina Ali Esmili Marokko/F 2018 DCP | **OmE** | 22 min
 □ Anschließend Gespräch mit Ameen Nayfeh S. 7
- 9** Di **19.00** »2 ALFILM **Panoptic** Rana Eid Libanon 2017 DCP | **OmE** | 69 min
 □ Anschließend Gespräch mit Rana Eid S. 8
- 20.00** »1 Magical History Tour **True Stories** David Byrne USA 1986 Mit John Goodman, Swoosie
 Kurtz, Spalding Gray, David Byrne 35 mm | **OmU** | 90 min | **C** 16.4. | S. 19
- 21.00** »2 ALFILM **Sofia** Meryem Benm'barek F/Katar 2018 DCP | **OmE** | 80 min | S. 8
- 10** Mi **19.30** »2 Magical History Tour **Salome** Charles Bryant USA 1923 Mit Alla Nazimova, Rose Dione,
 Mitchell Lewis □ Am Klavier: Eunice Martins 35 mm | **engl. ZT** | 72 min | **C** 18.4. | S. 19
- 20.00** »1 Narcissister **Narcissister Organ Player** USA 2017
 Regie und Performance: Narcissister, Animation: Martha Colburn Digital file | **OF** | 92 min
 □ Anschließend Gespräch zwischen Narcissister und Marc Siegel S. 24
- 11** Do **19.00** »2 Filmmakers' Choice ***Aeg maha** Time Out Preet Pärn UdSSR/Estland 1984 35 mm | 9 min
 ***Pörgu** Hell Rein Raamat UdSSR/Estland 1983 35 mm | **ohne Dialog** | 17 min
 ***Hullumeelsus** Wahnsinn Kaljo Kiisk UdSSR/Estland 1968 35 mm | **OmE** | 78 min
 □ Präsentiert von Eléonore de Montesquiou S. 25

C Wiederholung | **□** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | ***** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | ***** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden

		20.00 »1	Magical History Tour Some Like It Hot Billy Wilder USA 1959 Mit Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon	DCP OF 121 min C , 15.4. S. 20
12	Fr	19.30 »2	Magical History Tour Morocco Josef von Sternberg USA 1930 Vorfilm: *Dress Rehearsal & Karola 2 Christine Noll Brinckmann BRD 1980	35 mm OF 91 min 16 mm 14 min S. 17
		20.00 »1	Bo Widerberg Eröffnung Elvira Madigan Schweden 1967 Mit Pia Degermark, Thommy Berggren ■ Einführung: Christoph Huber	35 mm OmE 90 min C , 28.4. S. 10
13	Sa	18.30 »1	Bo Widerberg Barnvagnen Kinderwagen Schweden 1963 Vorfilm: Pojken och draken Der Junge mit dem Drachen Schweden 1962	35 mm OmE 90 min DCP OmE 30 min C , 24.4. S. 10
		20.00 »2	Magical History Tour Funny Face Stanley Donen USA 1957 Mit Audrey Hepburn, Fred Astaire	DCP OF 103 min S. 18
		21.00 »1	Bo Widerberg Mannen på taket Der Mann auf dem Dach Schweden 1976 Mit Carl-Gustav Lindstedt, Sven Wollter ■ Einführung: Christoph Huber	35 mm OmE 110 min C , 26.4. S. 11
14	So	17.30 »1	Bo Widerberg Fimpen Fimpen, der Knirps Schweden 1974 ■ Einführung: Christoph Draxtra	35 mm OmU 89 min S. 11
		19.30 »1	Bo Widerberg Liv till varje pris Leben um jeden Preis Stefan Jarl Schweden 1998	35 mm OmE 89 min S. 12
		20.00 »2	Magical History Tour Blow Up Michelangelo Antonioni GB/Italien 1966 Mit David Hemmings, Vanessa Redgrave, Jane Birkin	35 mm OmU 111 min C , 20.4. S. 20
15	Mo	19.30 »2	Magical History Tour Some Like It Hot Billy Wilder USA 1959 Mit Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon	DCP OF 121 min S. 20
		20.00 »1	Bo Widerberg Kärlek 65 Liebe 65 Schweden 1965	35 mm OmE 95 min S. 12
16	Di	19.30 »2	Magical History Tour True Stories David Byrne USA 1986 Mit John Goodman, Swoosie Kurtz, Spalding Gray, David Byrne	35 mm OmU 90 min S. 19
		20.00 »1	Bo Widerberg Kvarteret korpen Das Rabenviertel Schweden 1963 Mit Thommy Berggren, Keve Hjelm	DCP OmE 99 min C , 26.4. S. 12
17	Mi	19.30 »2	Magical History Tour Dragon Inn King Hu Taiwan 1969	DCP OmU 111 min S. 18
		20.00 »1	Bo Widerberg Heja Roland! Hallo Roland Schweden 1966	35 mm OmE 96 min S. 13
18	Do	19.30 »2	Magical History Tour Salome Charles Bryant USA 1923 Mitchell Lewis ■ Am Klavier: Eunice Martins	Mit Alla Nazimova, Rose Dione, 35 mm engl. ZT 72 min S. 19
		20.00 »1	Bo Widerberg Den vita sporten Der weiße Sport Gruppe 13 (= Bo Widerberg, Roy Andersson, Kalle Boman u.a.) Schweden 1968 ■ Einführung: Natalie Lettenewitsch	35 mm OmE 102 min S. 13
19	Fr	18.30 »1	Bo Widerberg Ådalen 31 Schweden 1969 ■ Videoeinführung: Olivier Assayas	35 mm OmE 120 min C , 27.4. S. 13

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

- 19.30** »2 Magical History Tour ***Für die Liebe noch zu mager?**
Bernhard Stephan DDR 1974 Mit Simone von Zglinicki 35 mm | 83 min | **C** 22.4. | S. 20
- 21.00** »1 Bo Widerberg **Joe Hill** (US-Fassung) S/USA 1971 35 mm | **engl. OF** | 114 min | S. 14
- 20** Sa **19.00** »1 Bo Widerberg **Victoria** Schweden/BRD 1979 35 mm | **engl. OF** | 89 min
 Einführung: Gary Vanisian S. 14
- 20.00** »2 Magical History Tour **Blow Up** Michelangelo Antonioni GB/Italien 1966
Mit David Hemmings, Vanessa Redgrave, Jane Birkin 35 mm | **OmU** | 111 min | S. 20
- 21.00** »1 Bo Widerberg **Mannen från Mallorca**
Der Mann aus Mallorca Schweden 1984 35 mm | **OmE** | 107 min | **C** 27.4. | S. 15
- 21** So **19.00** »2 Magical History Tour ***Freak Orlando** Ulrike Ottinger BRD 1981 35 mm | 126 min | S. 18
- 19.30** »1 Bo Widerberg **Lust och fågning stor** Schön ist die Jugendzeit Schweden/Dänemark
1995 Mit Johan Widerberg, Marika Lagercrantz 35 mm | **OmE** | 130 min | S. 15
- 22** Mo **18.00** »1 70 mm **Spartacus** Stanley Kubrick USA 1960 Mit Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean
Simmons, Charles Laughton Mit Pause / With Intermission 70 mm | **OF** | 197 min | S. 24
- 19.30** »2 Magical History Tour ***Für die Liebe noch zu mager?**
Bernhard Stephan DDR 1974 Mit Simone von Zglinicki 35 mm | 83 min | S. 20
- 23** Di **19.30** »2 Magical History Tour ***Normal Love** Jack Smith USA 1963 Mit Mario Montez, Angus
MacLise, Tony Conrad, Tiny Tim, Diane Di Prima, Andy Warhol 16 mm | **OF** | 106 min | S. 21
- 20.00** »1 Bo Widerberg **Ormens väg på hälleberget** Der Weg der Schlange auf dem Felsen
Schweden 1986 Mit Stina Ekblad, Stellan Skarsgård 35 mm | **OmE** | 114 min
 Vorfilm: **En mor med två barn väntandes sitt tredje** Eine Mutter
 von zwei Kindern wartet auf ihr drittes Schweden 1970 35 mm | **engl. OF** | 7 min | S. 16
- 24** Mi **19.30** »2 Magical History Tour **Zapatas Bande** Urban Gad D 1914 35 mm | 42 min
 Mit Asta Nielsen 35 mm | 61 min
 Am Klavier: Eunice Martins **C** 27.4. | S. 21
- 20.00** »1 Bo Widerberg **Barnvagnen** Kinderwagen Schweden 1963 35 mm | **OmE** | 90 min
 Vorfilm: **Pojken och draken** Der Junge mit dem Drachen S 1962 DCP | **OmE** | 30 min
 Einführung: Friederike Horstmann S. 10
- 25** Do **17.00** »2 UdK-Seminar: Corpus-Container
***Farewell** Stefan Zeyen D 2009 DVD | 3 min
***Free Radicals** Len Lye USA 1958 16 mm | 5 min
***Stadt in Flammen** Jürgen Reble BRD 1984 16 mm | 5 min
***Garden of Chromatic Disturbance** Corinne und Arthur Cantrill AUS 1999 16 mm | 11 min
***Le retour à la raison** Man Ray F 1923 16 mm | 2 min
***Negative Man** Cathy Joritz BRD 1985 16 mm | 2 min
***aus der leere** Markus Ruff D 2005 16 mm | 15 min
***Sommererfrischung oder For Maria and Myself**
 Milena Gierke USA/BRD 1987 Super 8 | 3 min
***Blutrausch – Bloodlust** Torsten Fleisch D 2000 16 mm | 4 min
***Fuses** Carolee Schneemann USA 1965–68 16 mm | 22 min
***Weissfilm** Birgit und Wilhelm Hein BRD 1977 16 mm | 5 min | S. 25

- 19.30 »2** Magical History Tour **L'année dernière à Marienbad** Letztes Jahr in Marienbad
Alain Resnais F/Italien 1961 Mit Delphine Seyrig 35 mm | **OmE** | 94 min | **C** 28.4. | S. 22
-
- 20.00 »1** Bo Widerberg **Joe Hill** (schwedische Fassung) S/USA 1971 35 mm | **engl. OF** | 114 min | S. 14
-
- 26** Fr **19.00 »2** Hinter den Gräbern **Los colonos del Caudillo** Francos Siedler
Lucia Palacios, Dietmar Post D/Spanien 2013 DCP | **OmU** | 113 min
▣ Zu Gast: Lucia Palacios, Dietmar Post S. 26
-
- 19.15 »1** Bo Widerberg **Kvarteret korpen** Das Rabenviertel S 1963 35 mm | **OmE** | 99 min | S. 12
-
- 21.15 »1** Bo Widerberg **Mannen på taket** Der Mann auf dem Dach
Schweden 1976 Mit Carl-Gustav Lindstedt, Sven Wollter 35 mm | **OmE** | 110 min | S. 11
-
- 21.30 »2** Hinter den Gräbern **Franco on Trial: The Spanish Nuremberg?** Franco vor Gericht – das spanische Nürnberg?
Lucia Palacios, Dietmar Post D/Spanien 2018 DCP | **OmU** | 101 min | S. 26
▣ Zu Gast: Lucia Palacios, Dietmar Post
-
- 27** Sa **18.30 »1** Bo Widerberg **Ådalen 31** Schweden 1969 35 mm | **OmE** | 120 min | S. 13
-
- 20.00 »2** Magical History Tour **Zapatas Bande** Urban Gad D 1914 Mit Asta Nielsen 35 mm | 42 min
***Das Eskimobaby** Heinz Schall Mit Asta Nielsen D 1916 35 mm | 61 min
▣ Am Klavier: Eunice Martins S. 21
-
- 21.00 »1** Bo Widerberg **Mannen från Mallorca** Der Mann aus Mallorca
Schweden 1984 Mit Sven Wollter, Tomas von Brömssen 35 mm | **OmE** | 107 min | S. 15
-
- 28** So **19.30 »1** Bo Widerberg **Elvira Madigan** Schweden 1967 35 mm | **OmE** | 90 min | S. 10
-
- 20.00 »2** Magical History Tour **L'année dernière à Marienbad** Letztes Jahr in Marienbad
Alain Resnais F/Italien 1961 Mit Delphine Seyrig 35 mm | **OmE** | 94 min | S. 22
-
- 29** Mo **19.00 »2** Filmspotting Kurzfilme von Eberhard Weißbarth
***Vis-a-vis** BRD 1981 DCP | 12 min
***Foxi** BRD 1983 DCP | 11 min
***Zwiegespräche** BRD 1984 DCP | 14 min
***Augenblicke** BRD 1985 DCP | 14 min
***16.00 Uhr – Konditorei Kranzler** BRD 1987 DCP | 14 min
***Echo** D 1990 DCP | 12 min
***Klassenziel nicht erreicht** D 1991 DCP | 15 min
▣ Zu Gast: Eberhard Weißbarth Moderation: Martin Koerber S. 27
-
- 19.30 »1** FilmPolska **Utaskawienie** Begnadigung Jan Jakub Kolski Polen 2018
▣ Zu Gast: Julian A. Ch. Kernbach DCP | **OmU** | 100 min | S. 26
-
- 30** Di **19.30 »2** FilmPolska **Via Carpatia** Klara Kočańska, Kasper Bajon
Polen/Tschechische Republik/Mazedonien 2018 DCP | **OmU** | 75 min
▣ Zu Gast: Julian A. Ch. Kernbach S. 26
-
- 20.00 »1** Dokumentarische Positionen
Gone Jin Xingzheng D/China 2015 Digital file | 78 min
Boy Yalda Afsah D 2015 Digital file | 30 min
Zaplyv Schwimmer Kristina Paustian D 2015 Digital file | 77 min
Mass Ornament #1. Watch Out for Gorillas in Your Midst!
Marta Popivoda Serbien/D 2014 3-Kanal-Installation im Foyer 24 min
▣ Anschließend Gespräch mit den Filmemacher*innen Moderation: Thomas Arslan S. 27



Die Basis des Make-Up (Nr. 563)

Ein Parkour-Reiter sitzt Anfang der 90er Jahre auf einem Sale-Sign über dem Scull Rock in der Joshua Tree Wüste bei Los Angeles. Alle Hörner sind aufgerichtet, aber alle Hoffnungen gescheitert. Ein Callboy sinniert beim Kaffeetrinken: „Sie konnte sein Sterben nicht ertragen, weil sie sich darin bis in die Unendlichkeit hinein gespiegelt wieder-erkannte. Das Wesen so eines Spiegels ist es, daß er alle Blickpunkte in sich vereint, ohne selbst einen einzunehmen. Dieses Schicksal möchte ich nicht erleiden.“ Die Tasse des Österreicher wird von einem Strandbagger auf Sylt angekratzt. Der Kaffeesatz fällt auf eine Untertasse und prophezeit ihm ein Kanzleramt. Rüdiger Neumann gleitet am linken Bildrand hinunter, von mir 1968 am Hennestrand in Dänemark fotografiert, während der Dreharbeiten zum Film *Hommage à Caspar David Friedrich*. Damals wie heute haßte ich den programmatischen Postkarten-Kitsch dieses Malers. Angesichts der im Zentrum seiner Bilder stattfindenden Verblödung liebten wir das Treiben an den Peripherien. Mehr unter www.pym.de.

A parkour rider sits astride a sale sign above Scull Rock in the Joshua Tree desert close to Los Angeles. All horns are raised, yet all hopes have failed. A callboy muses while drinking coffee: “She couldn’t bear his dying because she recognized herself in that infinitely reflected. The very nature of a mirror is that it unites all points of view without ever taking on one of its own. I should not like to suffer the same fate”. The Austrian’s cup is being scraped against by a beach digger in Sylt. The coffee grounds fall onto a saucer and prophesize that he will one day be chancellor. Rüdiger Neumann floats down the left edge of the image, as photographed by me at Henne Strand in Denmark in 1968 during the shoot for the film *Hommage à Caspar David Friedrich*. I still despise the programmatic postcard kitsch of that painter as much today as I did back then. In the face of feeble-mindedness on display at the center of his pictures, we loved the goings-ons at the margins. More at www.pym.de.

Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis

Festivals und Premieren, Retrospektiven und Hommagen in Originalversionen und analogen Originalformaten, zeitgenössisches Kino sowie Filmgeschichte, Performances, Workshops und Diskussionen – mit Ihrer Mitgliedschaft im Arsenal Freundeskreis unterstützen Sie uns in der Vermittlung von internationaler Film- und Videokunst – und kommen in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen und attraktiver Angebote. Ein gestaffeltes Modell gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft gezielt nach Ihren Wünschen auszuwählen.

Arsenal Freundeskreis Mitglied

Jahresbeitrag 100 €

Kino Arsenal:

- Zwei Kinogutscheine als Welcome Package
- Einladung zu Eröffnungsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)
- Freier Eintritt mit Begleitung zu Veranstaltungen der Magical History Tour auf Einladung

Berlinale Forum:

- Freier Eintritt in Wiederholungsvorführungen im Arsenal

Bonus:

- Zusendung des Monatsprogrammhefts per Post und des Newsletters
- 20% Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen und Merchandisingprodukte
- Sonderkonditionen für die Kinovermietung

Studierende*r

Jahresbeitrag 75 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Kino Arsenal:

- Sonderpreis zu allen Vorführungen der Magical History Tour (3 €)

Arsenal-Archiv:

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Premium-Mitglied

- Jahresbeitrag 250 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Für Privatpersonen:

- Freier Eintritt zu allen Vorführungen der Magical History Tour
- Freier Eintritt mit Begleitung zu repräsentativen Einzelveranstaltungen

Für Institutionen:

- Freikartenkontingent für Mitarbeiter*innen

Filmemacher*in

Jahresbeitrag 150 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Kino Arsenal:

- Eine einstündige Testvorführung frei
- Zwei weitere Testscreenings zu 50% des üblichen Mietpreises (jeweils max. 2 Stunden)

Arsenal-Archiv:

- 5 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Bonus:

- Ermäßigter Eintrittspreis für die jährliche Arsenal Summer School

Neu! Living-Archive-Fördermitgliedschaft

55 Jahre nach der Gründung des Arsenal umfasst unsere Filmsammlung rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate. Politisches Kino, Experimentalfilm, Independent Cinema: Das Archiv spiegelt ein halbes Jahrhundert Filmkunst anhand der lebendigen Geschichte unserer Institution und ihrer weltweiten Vernetzungen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte von Künstler*innen, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert. So erreichen sie ein neues Publikum nicht nur in Berlin, sondern international.

Als digitale Kopie kehren die Filme dorthin zurück, wo sie einst produziert wurden und verloren gegangen waren. Durch eine Living-Archive-Fördermitgliedschaft helfen Sie uns ganz gezielt, unsere Archiv-Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

Living-Archive-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 150 €

Kino Arsenal:

- Einladungen zu Premieren der vom Arsenal digitalisierten Filme (Ausnahme: Berlinale-Premieren)
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)

Bonus:

- Zusendung des Arsenal-Monatsprogramms
- Drei vom Arsenal herausgegebene DVDs digitalisierter Filme nach Wahl

Erweiterte Living-Archive-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 300 €

Alle genannten Vergünstigungen der Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

Arsenal-Archiv:

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch
- Kurator*innenführung durch das Arsenal-Archiv

Living-Archive-Premium-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 500 €

Alle genannten Vergünstigungen der erweiterten Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

Bonus:

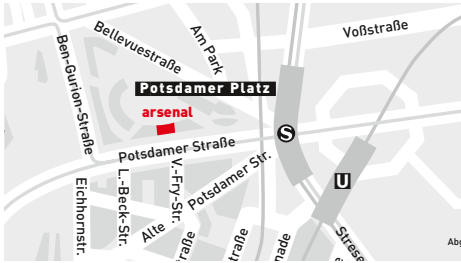
- Kostenfreie Teilnahme an der jährlichen Arsenal Summer School
- Einladungen auch zu Berlinale-Premieren

Fragen zur Mitgliedschaft?

Kontaktieren Sie uns unter (030) 26955-100 oder freundeskreis@arsenal-berlin.de

Serviceleistungen Service Offers

Sichtungsmöglichkeiten im silent green für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde 25 € / 15 € (ermäßigt) Tag (à 6 Stunden) 135 € / 80 € (ermäßigt) Woche Preis auf Anfrage Monat Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde
Preview Facilities at silent green for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour 25 € / 15 € (reduced) Day (6 hours) 135 € / 80 € (reduced) Week Price by request Month Price by request
	Monitor	5 € per hour
Kopienpflege Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage
	16 mm	Preis auf Anfrage
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage
Film Print Care Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request
	16 mm	Price by request
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request
Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage
Cinema Rental, Equipment Loan , as well as film/video screenings and exhibitions in other locations		Price by request



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreis**: (nur Barzahlung) Gäste: 8 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 1,50 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo-Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Hans-Joachim Fetzer (hjf), Marco Gietmann (mag), Milena Gregor (mgl), Anke Hahn (ah), Claudia Jubeh (cj), Annette Lingg (al), Clara López Rubio (cl), Eléonore de Montesquiou (edm), Michael Oppitz (mo), Björn Speidel (bs), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Gary Vanisian (gv), Philip Zengel (pz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Profisilk 135 g/m² | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive *außer sich* ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und

Videokunst e.V. im Rahmen einer Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Pina Bausch Foundation, Teil des HKW-Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:





FIMPEN (Fimpen, der Knirps, Bo Widerberg, Schweden 1974 | 14.4.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100